



Fleißig gearbeitet wird derzeit auf der Baustelle für das Johannes-Hospiz in Pentling.

Fotos: Eder

# Stiftung unterstützt Hospiz-Verein

**FÖRDERUNG** Geschäftsführer Dr. Andreas Hoenic übergab 377 500 Euro für das Projekt in Pentling. Die Fertigstellung ist im ersten Quartal 2014 geplant.

VON JOSEF EDER, MZ

**PENTLING.** Der Neubau des stationären Hospizes der Oberpfalz kommt der Eröffnung immer näher. Am Mittwoch erfolgte ein weiterer Meilenstein für das Johannes-Hospiz. Geschäftsführer Dr. Andreas Hoenic von der Paula-Kubitschek-Vogelstiftung übergab eine Spende in Höhe von 377 500 Euro. Damit soll die Inneneinrichtung der dringend benötigten Einrichtung für todkranke Menschen finanziert werden.

3,4 Millionen Euro kostet der Bau des Hauses mit seinen zehn Patientenzimmern im Pentlinger Ortsteil Hölkering. Eine Million Euro werden an Spendengeldern benötigt. Eine weitere Million soll durch Stiftungsgelder zusammenkommen und die dritte Million steuert die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) in Form von Fremdkapital bei. Gestartet wurde die Spendenaktion bei der Regensburger Verbrauchermesse DONA im Jahr 2010. Aktuell beträgt der Spendenstand aus der Region 1,574 Millionen Euro. Aus der Gemeinde Pentling ka-



Dr. Andreas Hoenic von der Paula-Kubitschek-Vogelstiftung mit Petra F. Seitzer, Sabine Sudler und Martin Steinkirchner (von links)

## DAS JOHANNES-HOSPIZ

- ▶ **Am 14. September** letzten Jahres erfolgte der Spatenstich für das Johannes-Hospiz in Pentling. Am 12. April wurde der Grundstein für das Projekt gelegt. Das Richtfest folgte am 14. Juni.
- ▶ **Zehn Prozent** (150 000 Euro) des laufenden jährlichen Defizits müssen durch Spenden aufgebracht werden, 90 Prozent übernehmen die Kassen.
- ▶ **Gesucht werden** 3000 Freunde des

Hospizes, die bereit sind, einen Jahresbeitrag von 50 Euro für das Hospiz zu zahlen.

- ▶ **Als Großspender** beteiligen sich die Bayerische Landesstiftung mit 500 000 Euro, die Paula-Kubitschek-Vogelstiftung mit 377 000 Euro und die Firma Conrad mit 220 000 Euro. Die Regierung der Oberpfalz fördert das Projekt mit insgesamt 100 000 Euro.

men allein rund 60 000 Euro.

Für die Vorsitzende Petra F. Seitzer vom Hospizverein Regensburg war die Spende der Stiftung jetzt ein besonderes Geschenk an ihrem Geburtstag. Zusammen mit der Leiterin des

Hauses Sabine Sudler und weiteren Helferinnen hatte sie bis vorgestern die Inneneinrichtung des Hauses zusammengestellt. „Es wird ein schönes Haus. Die Stiftung war einer der ersten Großspender“, erklärte Seitzer.

Als erste werden die Mitarbeiter des Hospizvereins am 15. Februar die Räume im Obergeschoss beziehen.

Regionalvorstand Martin Steinkirchner von der Johanniter-Unfallhilfe geht von der Eröffnung im ersten Quartal 2014 aus. Die Einweihung ist am 14. März 2014 vorgesehen. „Wir beginnen jedoch eher, wenn wir fertig sind“, betonte Steinkirchner. Dr. Andreas Hoenic hob hervor, dass der erste Kontakt schon 2001 zustande gekommen sei. Die Stiftung förderte auch bereits das Hospiz in Würzburg und Vilsbiburg. Weitere drei Standorte sind ebenfalls auf der Förderliste.

Leiterin Sabine Sudler berichtete, dass sich um die Patienten 15 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit kümmern werden. Sie haben eine Ausbildung als Kranken-, Intensiv- und Altenpfleger in der Onkologie und in der Palliativmedizin. Des Weiteren gibt es Hauswirtschaftskräfte. Die ärztliche Versorgung erfolgt nach dem Hausarztprinzip. Das große Team wird durch Geistliche aller Weltreligionen verstärkt. Im Raum der Stille werden Symbole aller Religionen und Kulturen angebracht.

Das Haus mit zehn Betten für Schwerstkranke gibt der schwierigen Thematik vom Abschied für immer ein Gesicht. Die Oberpfalz schließt damit eine Lücke. Denn der Regierungsbezirk war bisher der einzige in Bayern, der noch keine derartige Versorgungseinrichtung hatte.